

## **Prämisse**

Unser Mosaik ist das der interkulturellen Beziehungen in der heutigen Gesellschaft. Es sieht im Phänomen menschlicher Mobilität und ihrer kulturellen und sozialen Kontamination eine Chance für die vollständige Verwirklichung von Koexistenz in der lebendigen Gemeinschaft der Bürger.

Die Kultur des permanenten Notstands und der Angst, die das Leben von Bürgern und Städten, Staaten und Regierungen im Zusammenhang mit Einwanderung heute häufig prägt, empfinden wir als überwunden. Wir sehen Migration als nun strukturelles Phänomen in einer mobilen Welt und wollen Ansätze schaffen, dank derer multikulturelle Koexistenz - wenn auch mit den für sie typischen, administrativen, wirtschaftlichen und kulturellen Schwierigkeiten - als positive Elemente für eine neue globale Bürgergemeinschaft wahrgenommen werden können. Eine Gesellschaft, die im Lokalen verwurzelt, aber in das globale Leben des Planeten eingebunden ist; die sich als Netzwerk miteinander kommunizierender Menschen und Orte versteht und die digitale Realität bewusst für interkulturelle Beziehungen, Informationen und Solidarität nutzt.

Der urbane Raum ist in diesem Kontext heute das interessanteste und wichtigste geographische Gebiet: hier konzentriert sich menschliches Leben zunehmend, hier spielt sich der Alltag der Bürger in seiner öffentlichen wie privaten Dimension ab, und eine Umkehr dieser Tendenz ist nicht abzusehen. Wissenschaft und internationale Organisationen, auch die Vereinten Nationen, sind sich seit langem einig, dass menschliche Mobilität und Urbanisierung ihrerseits eng mit anderen Phänomenen wie



FONDAZIONE  
**MOSAICO**

dem Klimawandel und der Verwirklichung von Nachhaltigkeitsprojekten zur Begrenzung der Schäden für das Leben auf unserem Planeten verknüpft sind. Die Auswirkungen dieser Entwicklung sind vor allem im "Globalen Süden", in Entwicklungsländern und im europäischen Süden, im Nahen Osten und Nordafrika zu beobachten.



## **Das Mosaik**

Der Name Mosaik drückt Vielfalt der Identitäten und Formen des Zusammenlebens sowie Suche nach Harmonie aus. Das Mosaik ist Symbol der Reichhaltigkeit an Ideen und kulturellen Ausdrucksformen, die ein besonderes Merkmal der Geschichte der mediterranen Welt sind, der Wiege aller Kulturen, die wir heute in Europa leben. Das Mittelmeer ist der geographische Raum unseres Projekts: mit Europa, Afrika und dem Nahen Osten als Anrainern, mit Sizilien und Palermo in ihrem Zentrum.

Gerade im Mittelmeerraum zeigt sich heute zunehmend die Notwendigkeit an umfassendem kulturellem, sozialem und wirtschaftlichem Wandel. Kulturelle, religiöse, politische, wirtschaftliche und ökologische Werte und Modelle sind in unserer Epoche häufig Rechtfertigung für kriegerische Konflikte, Gewalt, Ausbeutung und Unterdrückung geworden, obwohl sie historisch entstanden sind, um das harmonische Zusammenleben und die Achtung der Rechte von Personen und Gemeinschaften zu fördern und zu verteidigen.

## **Die Stiftung, Palermo und Leoluca Orlando**

Palermo steht heute für den konkreten Versuch, eine neue urbane "Normalität" zu schaffen. Leoluca Orlando, langjähriger Bürgermeister der Stadt, hat seine Arbeit und sein politisches Engagement über 40 Jahre lang in den Dienst dieser Aufgabe gestellt. Das Palermo von heute zeigt, dass positive Erneuerung und Regeneration einer Gesellschaft möglich sind. Palermo ist nicht mehr „Hauptstadt der Mafia“, wie noch in den 80er Jahren, sondern eine moderne Metropole am Mittelmeer. Sie ist zum Symbol im Kampf gegen die Mafia, ihrer Organisation und ihrer Verflechtung mit Politik und Zivilgesellschaft geworden. Ergebnis des unermüdlichen Kampfes der Bürger für das Recht des Einzelnen auf Demokratie und Freiheit, gegen die Unterdrückung durch die Mafia, gegen jene „Abnormität“, der die Bürger Palermos jahrzehntelang ausgesetzt waren. Ein Kampf, der neues Bewusstsein für die Grundrechte emanzipierter Bürger geschaffen hat und in den letzten Jahren die Grundlage für ein Modell der Koexistenz auch mit jenen, die nicht in Palermo geboren sind, geworden ist.

Palermo ist heute eine offene Stadt, deren Bürger sich - nach langen Jahren der "Abnormität" der Unterdrückung durch das mafiöse System - als lebendige Gemeinschaft der Toleranz und des friedlichen Zusammenlebens von Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kulturen unter gegenseitiger Anerkennung sozialer, kultureller, religiöser und geschlechtsspezifischer Unterschiede verstehen.



FONDAZIONE  
**MOSAICO**

Diese jüngere Geschichte von Palermo und Orlando sind Beispiel für eine Entwicklung, die natürlich nicht nur für Palermo oder Sizilien, Italien, den Mittelmeerraum und Europa typisch ist, sondern globale Geltung hat: Jedwede lokale Gemeinschaft kann und muss sich vom Zustand der Unterdrückung befreien, emanzipieren und mit neuen Werten regenerieren.

Leoluca Orlando ist heute nicht mehr Bürgermeister von Palermo. Die Stiftung Mosaico ist entstanden, um seiner politischen Arbeit sowie den menschlichen, sozialen und kulturellen Anstrengungen und Errungenschaften der Bürger von Palermo Kontinuität zu verleihen und dieses Modell für ihre und die Zukunft anderer Städte und lokaler Gemeinschaften weiter zu entwickeln. Es ist dies die Mission der Stiftung Mosaico.

## **Unsere Ziele**

Die Stiftung will Forschungs- und Schulungsmaßnahmen realisieren, die sich vorrangig an die Akteure lokaler Realitäten, Gemeinden und Gemeinschaften im Mittelmeerraum und Europa richten: Verwalter, Sozialarbeiter und Politiker, Unternehmer und Kulturschaffende. Sie sollen mithilfe theoretischer Ansätze und Erfahrungsberichten aus bereits realisierten Projekten in die Lage versetzt werden, Impulse für positiven Wandel und Regeneration auch in ihren Regionen zu schaffen und mithilfe des Erlernten selbst neue Modelle für kulturellen Wandel zu entwickeln und weiterzugeben.

Im Laufe der kommenden Jahre soll auf diese Weise ein positiver Kreislauf entstehen: reich an praktischen Erfahrungen und Projekten, die in Form von Kursen, Vorträgen, kulturellen, künstlerischen und unternehmerischen Initiativen repräsentiert werden und Städten, Gemeinden sowie regionalen Gemeinschaften des Mittelmeerraums und Europas, die an den Themen der Stiftung interessiert sind, jederzeit zugänglich sind.

Zur Umsetzung dieser Ziele wird die Stiftung zweimal jährlich 15-tägige Kurse, sogenannte „Summer“- und „Winterschools“, organisieren. Jeder dieser Kurse wird für fünfzig Teilnehmer offen sein, wobei insbesondere jüngere Menschen sollen die Möglichkeit der Teilnahme haben. Diese Fortbildungskurse stehen im Zentrum unserer Arbeit.

Jeweils zum Ende der Kurse wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, sich dem internationalen Netzwerk der Stiftung Mosaico



FONDAZIONE  
**MOSAICO**

anzuschließen. Diese zielt auf einen lebhaften Austausch und aktive Zusammenarbeit der Teilnehmer nach der Rückkehr in ihre jeweiligen Regionen ab. Auf diese Weise soll ein stabiles Netzwerk miteinander kommunizierender Gemeinden und Gemeinschaften gebildet werden, in dem kulturelle Kontamination und „best practices“ Anregung für internationalen Dialog und friedliche Koexistenz werden. Angestrebt ist der Effekt eines "Schneeballsystems": Die Stiftung möchte auf diese Weise nach den ersten drei Jahren ihrer Existenz auf rund zweihundert „Filialen“ für staatsbürgerliche Bildung und Förderung eines interkulturellen Gesellschaftsmodells im Mittelmeerraum zählen können, die in der Lage sind, einen Dialog über Interkulturalität auch mit Realitäten anderer Kontinente zu führen.

## **Ganzheitliche Fortbildung**

Die Stadt Palermo ist zentraler Sitz der Kurse. Wir sind der Meinung, dass Projekte für Wandel, Regeneration und Erneuerung in Städten und Gemeinschaften an jenen Orten gelehrt werden sollte, in denen Krisen bereits als Chancen für Wandel erkannt und dementsprechende, regenerative Modelle mit Erfolg praktiziert worden sind.

Die Dozenten der Kurse werden international anerkannte Experten und Forscher sein, aber ebenso Repräsentanten praktischer Erfahrungen in traditionellen und innovativen Tätigkeiten: Lokalverwalter, Unternehmer und Startups, Wissenschaftler, Künstler, aber auch Handwerker, Köche und Stylisten, Kommunikationsexperten, IT-Experten und Entwickler künstlicher Intelligenz. Die Dozenten werden über den generellen auch einen individuellen Ansatz für die Ausbildung jedes Teilnehmers erarbeiten.



## Integrierende Projekte

- ❖ Team „Forschung und Dokumentation“: Das Team wird zu den Themen Mobilität, Umwelt, Identität, Rechte und Lebensstile in urbanen Räumen und Metropolstädten forschen, um die Strukturierung und den Aufbau der Kurse zu unterstützen. Viele Ergebnisse sollen auch als Database Journalisten zugänglich gemacht werden.
- ❖ „M – la rivista Mosaico“: Die Stiftung wird dreimal jährlich das Magazin „M“ mit Beiträgen, Essays und Reportagen internationaler Journalisten und Experten zu den zentralen Themen unserer Arbeit veröffentlichen. Jede Ausgabe wird ein Schwerpunktthema haben, etwa „Wasser“, „Migration“, „Climate Change“ u.v.a. Das Magazin wird mehrsprachig sein, Beiträge werden jeweils in der Originalsprache des Autors sowie in italienisch veröffentlicht.
- ❖ Think Tank/Lab: Hier werden internationale Experten und Journalisten zu unseren zentralen Themen debattieren und die Arbeit des Teams Forschung und des Magazins „M“ ergänzen.
- ❖ Mosaico-Preis: Von 2023 an wird die Stiftung einmal jährlich die Auszeichnung „Mosaico“ verleihen. Es werden Kandidaten aus den Bereichen Kunst, Gesellschaft und Soziales, Politik und Wirtschaft prämiert, die in den zwölf vorhergegangenen Monaten Besonderes zu den Themen "Freiheit, Gleichheit, Frieden" geleistet haben.



- ❖ Lokale und individuelle Initiativen: Ergänzend zum zentralen Programm der Stiftung sind auch lokale Projekte vorgesehen, in Palermo sowie an den Herkunftsorten von Dozenten und Seminarteilnehmern, in Italien, im Mittelmeerraum und in Europa: spezifische Forschungsprojekte, Seminare, Konferenzen, Ausstellungen und künstlerische Initiativen zu den Themen interkulturelle Beziehungen, Interdependenz und kulturelle Kontamination.
- ❖ Stipendien: Von 2024 an werden Stipendien für „Mosaico“-Kurse, Studium und Forschung ausgeschrieben.



## Programm der Stiftungs-Aktivitäten

### ❖ *Erster Schritt: Die Gründung*

Notarielle Gründung der Stiftung "Fondazione Mosaico", 21.3.2023;  
Gründer: Leoluca Orlando; offizieller Sitz: Via Francesco Guardione 3 -  
90139 Palermo – Italien; Depot des Gründungskapitals.

Eintrag und Anerkennung der juristischen Person der Stiftung „Fondazione Mosaico E.T.S.“ (E.T.S. - Ente Terzo Settore, Gemeinnützige Stiftung) im Einheitlichen Nationalregister des Dritten Sektors, „Runts“, am 20. April 2023

Ernennung Führungsgremien, Strukturierung der operativen Sektoren und Teams, Arbeitsgruppen:

- Arbeitsgruppe Forschung und Bildung, Leitung: Roberto Di Giovan Paolo.
- Registrierung der Zeitschrift Mosaico; Redaktionsleitung: Constanze Reuscher.
- Think Tank/Lab: Roberto Di Giovan Paolo e Constanze Reuscher
- Aktivierung Website, Präsenz in den sozialen Medien und Pressearbeit.



### ❖ *Zweiter Schritt: Beginn der Aktivitäten*

Offizielle Präsentation der Stiftung *Fondazione Mosaico* im Rahmen einer Internationalen Konferenz mit hochrangigen Sprechern.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird die erste „Winter School“ für Februar/März 2024 vorgestellt, die Verleihung der drei *Mosaico*-Preise mit anschließender Debatte der Preisträger und Gästen stattfinden sowie die erste Ausgabe des Magazins *Mosaico* veröffentlicht werden.

Veranstaltungsort: Sitz „Fondazione Sicilia“, Palazzo Branciforte – Palermo

### ❖ *Dritter Schritt/Planung und Organisationen der Schulungen*

Vorbereitung der ersten „Winter School“ Februar/März 2024: Auswahl der Teilnehmer und Dozenten, spezifische Einladungen, Zeitplan für das zweiwöchige Programm.



❖ *2024 und 2025*

Alle bisher beschriebenen Aktivitäten werden weiterentwickelt (Forschung, Zeitschrift, Seminare und Konferenzen, monografische Veröffentlichungen, Preis, auch in Zusammenarbeit mit anderen Stiftungen und öffentlichen und privaten Einrichtungen).

## **Erläuternde Anmerkungen**

Der Name Mosaik möchte Vielfalt der Identitäten, Vielschichtigkeit des Zusammenlebens und Suche nach Harmonie ausdrücken. Für uns ist menschliche Mobilität ein struktureller Faktor unserer Epoche, keine singuläre Bewegung, die umkehrbar ist. Unsere Gesellschaft muss daher neue Ansätze zum Zusammenleben finden statt Mauern zu bauen.

Das Mosaik ist Symbol der reichhaltigen Ideen und kulturellen Ausdrucksformen, die ein besonderes Merkmal der mediterranen Welt und ihrer Geschichte sind. Das Mittelmeer ist der geographische Raum unseres Projekts: mit Europa, Afrika und dem Nahen Osten als Anrainern, mit Sizilien und Palermo in ihrem Zentrum. Menschliche Mobilität ist im Mittelmeerraum eine historische Dimension, entweder durch bewaffnete Konflikte, Kolonialisierung, wirtschaftliche Interessen bedingt. In ihrer heutigen Form, die vor allem von Flucht vor Verfolgung, Armut und Hunger geprägt ist, ist sie von enormer Tragweite für das Leben vor allem in Städten und Gemeinden sowohl im Mittelmeerraum als auch in Europa.



FONDAZIONE  
**MOSAICO**

Palermo ist in den Jahren der großen Fluchtbewegungen im Mittelmeer seit 2010 ein Ort der Begegnung und Kontamination des Südens und des Nordens der Welt, insbesondere Asiens und Afrika mit Europa, geworden. Dies gilt natürlich auch für andere Orte in Europa und im Mittelmeer. Was macht Palermo in diesem Kontext so besonders? Die Stadt Palermo und ihre Bürger waren jahrzehntelang gezwungen, sich einen neuen Wertekodex zu schaffen. Jahrzehntelange Unterdrückung der demokratischen Rechte der Zivilgesellschaft, Gewalt und die Aushöhlung von Recht und Gesetzen seitens der organisierten Kriminalität und ihrer politischen Handlanger, haben zu einer intensiven Bewusstseinsbildung geführt.

Leoluca Orlando musste sich als Politiker und Bürgermeister der Bedrohung durch die Mafia in den Institutionen und im Alltag der Stadt stellen. Andere Staatsdiener – Sicherheitskräfte und Magistraten – ihr Handeln ständig an den Gesetzen und eigenen Kräften einerseits und den Notwendigkeiten im Kampf gegen eine kriminellen Geheimgesellschaft andererseits messen. Die Bevölkerung musste gegen Angst und Verletzung ihrer Rechte angehen. Der Kampf gegen die Mafia war zu einer zivilen Revolution geworden, in der die Rechte des Einzelnen und der Gemeinschaft ins Zentrum der Diskussion gerückt wurden, wie es so radikal nur selten in lokalen Gemeinschaften geschieht. Dies hat, auch dank Orlandos Kampf und dem von Magistraten, Polizisten, Journalisten sowie der Zivilbevölkerung, zu einer besonderen Sensibilisierung der Bürger gegenüber dem Thema der Grundrechte geführt. Die Zivilgesellschaft war gezwungen, von einer passiven zu einer zu zivilrechtlich aktiven



FONDAZIONE  
**MOSAICO**

Gemeinschaft zu werden, wobei sie globale Werte wie Gleichheit, Freiheit, Menschlichkeit, Leben und Frieden bewusst in alltägliche Handlungen integriert wurden.

Es war daher für die Stadt und die Bürger von Palermo nicht schwierig auch die Rechte anderer, die der Migranten, zu respektieren; Menschen, die vor Hunger, Armut oder gewaltsamen Regimen und Kriegen flüchten, aufzunehmen und in die Stadtgemeinschaft einzuschließen. Menschen, auch jene die nicht in Palermo geboren sind, gelten hier nicht als potentielle Gefahr. Sie sind vielmehr Opfer, so wie es die Palermitaner selbst gewesen waren. Die vermeintliche Angst vor dem Fremden war daher kein Argument für Palermo – die Stadt, die Jahrzehnte selbst in Angst vor wahrer Gewalt gelebt hatte und diese sehr genau zu erkennen in der Lage ist.

Die Entwicklung eines neuen Wertekodex, der Recht und Freiheit jedes Menschen und Bürgers vor alle anderen stellt, hat zuerst in der Anti-Mafia-Bewegung ihren Ausdruck gefunden. Im vergangenen Jahrzehnt ist er in die 2015 verabschiedete „Charta von Palermo“ eingegangen, die die internationale menschliche Mobilität als unveräußerliches Recht eines jeden Menschen definiert und zahlreiche politische Aktionen der Stadtverwaltung Orlandos zur Folge hatte, auch in Zeiten des offenen Kontrasts mit nationalen Regierungen, denen extrem rechtsgerichtete Politiker angehörten.

Heute ist Leoluca Orlando nicht mehr Bürgermeister der Stadt. Die Stiftung hat sich daher zum Ziel gesetzt, seine und die Erfahrung der Stadtgemeinde



FONDAZIONE  
**MOSAICO**

und -gemeinschaft Palermos, ihren menschlichen, kulturellen und administrativen Anstrengungen und Errungenschaften, Kontinuität zu verleihen und Vorbild oder Impuls für andere zu werden.

In der historischen Realität des Mittelmeerraumes haben Werte aus Kultur und Wirtschaft, Identität und Religion in vielen Epochen zu kulturellen Hochblüten der Gesellschaften und friedlichem Zusammenleben und Toleranz innerhalb dieser geführt. Im Namen derselben Werte wurden auch Kriege geführt, Eroberungen und Kolonialisierung gerechtfertigt. In unserer Epoche gibt es nun kaum noch Frieden und respektvolle Koexistenz. Ständige Konflikte, Diktaturen, Gewalt, Unterdrückung, gravierende wirtschaftliche und soziale Krisen bestimmen das Klima im Mittelmeerraum und im Süden Europas. Dies hat häufig mit einer perversen Auffassung von Identität zu tun, die nicht als höchster Akt der Freiheit eines jeden Menschen anerkannt, sondern als Rassenproblem definiert wird. Es wird zwischen Rassen und Religionszugehörigkeit unterschieden, zwischen Machthabern und Minderheiten, zwischen Armen und Reichen, es wird politisch ausgeschlachtet, was am besten in die jeweilige Propaganda passt. Leider führt dies nur zu vermeintlicher Angst, Intoleranz, Hass, Ausgrenzung und am Ende zu Terror und Völkermord. Selbst die Bürger im reichen Europa wenden sich ab, wenn Menschen im Mittelmeer ertrinken.





## **Was kann und will die Stiftung erreichen?**

Die Stiftung Mosaico will Wissen und Bewusstsein um das Potenzial einer interkulturellen freien Gesellschaft und Ansätze für Möglichkeiten einer gesellschaftlichen Regeneration vermitteln. Migrations- und die damit meistens verknüpfte Innen- und Sicherheitspolitik sind fast ausschließlich Sache von Staaten und nationalen Regierungen. Dies lässt die Tatsache unbeachtet, dass positive Modelle für Integration und Koexistenz mit Vorbildcharakter häufig in lokalen Realitäten entstehen oder bereits entstanden sind. Es gibt viele, sehr positive soziale, administrative und wirtschaftliche „best practices“, in Gemeinden und Städten in Europa und im gesamten Mittelmeerraum. Oft gehen diesen künstlerische und politische Anregungen voraus, mutige und kreative Vorläufer von Prozessen der Koexistenz und der Freiheit von Angst vor gesellschaftlicher Vielfalt.

Die Stiftung will sich darum bemühen, die Werte der Achtung des Einzelnen und der Gemeinschaft in einer globalen Dimension zu fördern: das gemeinsame Haus, Brüderlichkeit, Rechte und Frieden, Umweltschutz. Diese Werte scheinen in einer Zeit permanenter Krisen und Kriege auf globaler Ebene, der immer schwächeren Rolle der Vereinten Nationen und Umweltkatastrophen immer dringlicher. Die katastrophalen Folgen werden seit Jahren von vielen beschworen: vom Dalai Lama bis (Black) Lives Matter, von Klimaaktivisten bis zu Papst Franziskus in seinen Enzykliken "Laudato sii" und "Fratelli tutti".

## Referenzen und Impulse für die Forschung und Bildung

Ein roter Faden verbindet Literatur, wissenschaftliche Analysen und menschliche Begegnungen, denen Leoluca Orlando seine Aufmerksamkeit gewidmet hat. Darunter sind Hans Magnus Enzensbergers "Die große Wanderung" und Benjamin Barbers "Jihad versus MacWorld": beide haben, nach dem Fall der Berliner Mauer, kritische Aspekte unserer heutigen Welt vorhergesehen, die zunehmend von Mobilität und Interdependenz geprägt sein sollte sowie gleichzeitig von identitätsstiftenden, rassistischen und religiösen Krisen, Abgrenzungen und Konflikten. In "If Mayors ruled the World" zeigt Benjamin Barber am Beispiel von zwölf Großstädten in der Welt, darunter Palermo, dass Antworten und Regierungs- und Verwaltungspolitik in Bezug auf Interdependenz und gesellschaftliche Koexistenz von lokalen Gemeinschaften entwickelt werden, nicht von Staaten und Regierungen, den sogenannten dysfunktionalen Nationen. Aufgrund dieser Erkenntnisse hat Benjamin Barber die Idee zum „Global Parliament of Mayors“ entwickelt.

Kritik und Perspektive dieser Welt werden heute von Wissenschaftlern und Experten wie dem US-Indier Parag Khanna in seinen Büchern, so in dem jüngst erschienenen "Move", zur makrosystemischen Analyse der aktuellen, epochalen menschlichen Mobilität entwickelt. Auf wissenschaftlicher Ebene sticht auch die Gründung und Arbeit der École Urbaine der französischen Universität SciencePo mit den Forschungsprojekten ihres ersten Rektors, Patrick Le Galès, hervor. Leoluca

Orlando hat 2018 auf Einladung von Le Galès mit einer Lectio Magistralis über gesellschaftliche Regenerierung im urbanen Raum das akademische Jahr der *École Urbaine* eröffnet.

Einen positiven Ansatz zu Potentialen der Regenerierung von gesellschaftlichen Gruppen bietet das jüngste Buch der internationalen Marketingexperten Philip Kotler, Christian Sarkar und Enrico Foglia "Regeneration: The future of Community in a Permacrisis World". Während der Entwicklungsphase dieser Theorie ist die Stadt Palermo 2021 von den Autoren als „Pilot“ ausgewählt worden. Im Laufe des Projekts sind auf bewusst gesetzte Impulse, für die Autoren spontan und erstaunlich rapide, neue Interessengruppen, Initiativen, Aktionen und Solidargemeinschaften entstanden.

In den meisten Debatten, Dialogen und Analysen wird klar, dass soziale und politische Reaktionen im Zusammenhang mit menschlicher Mobilität in städtischen Gebieten entstehen; dass Erfolg und Misserfolg gesellschaftlicher Evolutionen und Projekte im urbanen Raum entschieden werden, weil sich hier die Auswirkungen der Migrationen am stärksten konzentrieren und herauskristallisieren.

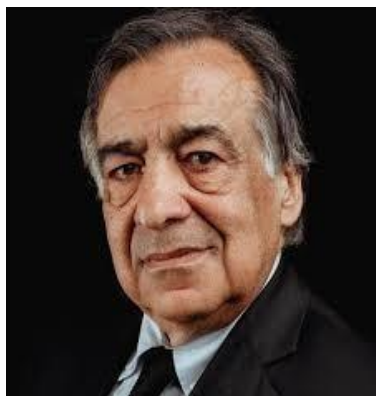
Zu wichtigen Gesprächspartnern dieser Themen gehören in den vergangenen Jahren für Leoluca Orlando - neben zahlreichen „Kollegen“, Bürgermeister der großen europäischen, afrikanischen und Nahost-Städte - Exponenten aus Kunst, Kultur, Kirche und Politik wie der frühere EKD-



FONDAZIONE  
**MOSAICO**

Ratspräsident Heinrich Bedford-Strohm oder Romano Prodi, ehemaliger EU-Kommissionspräsident und Ministerpräsident Italiens. Dies gilt ebenso für den ehemaligen französischen Kulturminister Jack Lang, den Regisseur Wim Wenders, den nigerianischen Literaturnobelpreisträger Wole Soyinka, für Omer Meir Wellber, deutsch-israelischer Dirigent und Aldo Civico, Professor der Universität Miami/USA. Sie alle verbindet ein enger geistiger Austausch mit Leoluca Orlando. Zum historischen Kreis der engsten Vertrauten, Freunde und Wegbegleiter in seinem politischen Engagement für Menschenrechte gehörte - bis zu seinem vorzeitigen Tod - von jeher David Sassoli, Journalist, Politiker und früherer Präsident des EU-Parlaments.

## Who we are



Leoluca Orlando  
Vorsitzender

[leolucaorlando@fondazionemosaico.org](mailto:leolucaorlando@fondazionemosaico.org)



Constanze Reuscher  
Stellvertretende Vorsitzende

Verantwortlich für das Magazin Mosaico

[constanzereuscher@fondazionemosaico.org](mailto:constanzereuscher@fondazionemosaico.org)

+39 3484341987



Roberto Di Giovan Paolo

Mitglied des Vorstandes, Verantwortlicher Kommunikation,  
Forschung und Networking

[robertodigiovanpaolo@fondazionemosaico.org](mailto:robertodigiovanpaolo@fondazionemosaico.org)

+39 3482628720



Roberto Albergoni

Generaldirektor

[robertoalbergoni@fondazionemosaico.org](mailto:robertoalbergoni@fondazionemosaico.org)

+39 3334497226



FONDAZIONE  
**MOSAICO**

## **Kontakt**

Sitz Fondazione Mosaico: Via Francesco Guardione, 3 - 90139  
Palermo – Italia

CF (Steuernummer): 97374870828

[www.fondazionemosaico.org](http://www.fondazionemosaico.org)

[fondazionemosaico@fondazionemosaico.org](mailto:fondazionemosaico@fondazionemosaico.org)

Pec: [fondazione.mosaico@pec.it](mailto:fondazione.mosaico@pec.it)